



Medienkonferenz vom 10. Januar 2014

Anna-Katharina Zenger, Vize-Präsidentin Grüne Kanton Bern

Grüne im und für den Kanton Bern

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren

Im gesamten Kanton Bern, in allen Wahlkreisen, treten die Grünen mit eigenen Listen und insgesamt 222 Kandidatinnen und Kandidaten (inkl. Junge Grüne) zu den Grossratswahlen an. Zudem treten in der Stadt Bern und im Oberaargau die Jungen Grünen mit eigenen Listen an, was uns sehr freut, zeigt es doch die Eigenständigkeit und Bedeutung der Jungen Grünen.

Die Jungen sind nicht nur in der Stadt Bern und im Oberaargau, sondern im ganzen Kanton sehr gut auf den Listen der Grünen vertreten. Unter den 222 Kandidierenden stellen sich nicht weniger als 48 Personen unter 25 Jahren zur Wahl. Damit zeigen wir, dass die junge Generation und deren Anliegen und Sichtweisen bei den Grünen einen wichtigen Platz einnehmen. Auf der anderen Seite des Altersspektrums sind wir ebenfalls mit Kandidierenden vertreten. Der Generationendialog wird gelebt.

In allen Regionen treten die Grünen mit ausgewogenen Listen an. Ungefähr gleich viele Frauen wie Männer treten an (113 Frauen, 109 Männer). In kaum einer anderen Partei ist das Verhältnis der Geschlechter so ausgewogen wie bei uns, was den Einbezug der unterschiedlichen Sichtweisen der Geschlechter ermöglicht und eine Basis für eine gerechte Vertretung der Frauen im Parlament legt.

Die breite Verankerung zeigt sich auch beim Blick auf das Spektrum der Berufe. Da finden sich Berufstätige mit Vollzeit- und Teilzeitpensen, Unternehmerinnen, Hausmänner, Maurer, Lehrpersonen der verschiedensten Institute, Pflegefachfrauen, Landwirte und Landwirtinnen, Kulturschaffende, Journalisten und viele andere.

Die Vielseitigkeit zeigt sich auch bei der Herkunft der Kandidierenden: Da gibt es Leute mit einer langjährigen Verwurzelung im Kanton Bern, Secondos und Secondas, Personen, die einmal von einem anderen Kanton zugezogen sind und solche mit Ausländerfahrung. Wenn das nicht den Horizont eines Parlaments erweitert!

Allen ist gemeinsam, dass sie sich für eine Politik der Nachhaltigkeit und des Miteinanders einsetzen. Sie sind es gewohnt, für ihre Anliegen einzustehen, in Diskussionen nach Lösungen zu suchen und wissen, dass genau in dieser Diskussionskultur der Gewinn des demokratischen Systems liegt. Im Kantonsparlament liess sich diese Diskussionskultur in der letzten Legislatur vermissen, was insbesondere auf die überdeutlichen Mehrheitsverhältnisse zurückzuführen ist.

Zahlreiche Grüne Exekutivmitglieder aus verschiedensten Gemeinden beweisen in ihrer täglichen Arbeit, dass sie in konstruktiven Diskussionen tragfähige Lösungen erarbeiten können und Erfolg damit haben. Viele dieser Gemeinderätinnen und Gemeinderäte kandidieren nun

für den Grossen Rat und sind bereit, dieses Knowhow zum Wohl des Kantons einzubringen. Sie sind eine echte Verstärkung der Wahllisten. Seite an Seite mit NewcomerInnen zeigen sie die breite Abstützung der Kandidierenden in der Bevölkerung. So haben wir vom Berner Jura bis ins Oberland, in den Städten sowie im ländlichen Raum sehr gute Kandidaturen und eine gute Präsenz.

Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie sich mit ihrem jeweiligen Fachwissen, ihrem persönlichen Hintergrund und ihrem ganzheitlichen Denken für einen lebenswerten, starken Kanton Bern einsetzen wollen.